

das Gefühl, als ob ich es nunmehr ganz mit ihr verdorben hätte. Daß ich sie im vergangenen Jahre verkannt hatte, das mochte vielleicht verzeihlich gewesen sein, aber in diesem Jahre denselben Fehler, nachdem sie Eier gelegt hatte, das ist einfach unverzeihlich.

So hoffe ich durch diese Zeilen mein Vergehen zu sühnen und bitte alle, die den Janko, nein, die die Banka treffen, ihr mein Schuldbekenntnis mitzuteilen, damit ich nicht am Ende bei der gesamten sächsischen Storchensippenschaft in Verruf komme.

## Zur Weihe der Karl-Schmidt-Bank

(In Bienhof bei Bad Gottscheuba unter einem der schönsten Bäume des Tales, das sich von Sellendorf nach Bienhof hinzieht, errichteten Freunde unsers Vereins zur Erinnerung an unsern Gründer: eine „Karl-Schmidt-Bank“)

Nur eine Bank — so fragst du zweifelnd mich —  
Soll von des Heimatschutzes Gründer zeugen?  
So halte Rast darauf und höre mich!  
Ich will die Zweifel aus der Seele scheuchen.

Gibts Schöneres in unsrem Erdenloos  
Als friedsam nach vollbrachtem Werk zu ruh'n,  
Wenn rings die Schöpfung grüßet, hehr und groß,  
Und uns erzählt von edler Menschen Tun?

Nun wirst du unsre schlichte Bank verstehn,  
Wenn sie von Schmidt's gereistem Wirken kündet,  
Von seiner Heimattreue hörst du's flüsternd wehn,  
Von schlichter Art, auf Heimatlieb gegründet.

Er lehrte unser Volk den Heimatschutz,  
Aus Volkesseele hieß er Schönes schaffen!  
Er kämpfte kühn und hat sein schönes Ziel  
Erreicht mit Lieb und mit des Beispiels Waffen.

Läßt du auf dieser Bank zur Rast dich nieder,  
Wird sein Gedenken dir ein Mahner sein —  
Und als Gelübde kling die Mahnung wieder:  
Dem Volk und der Natur dein Herz zu weihn!

Arno Naumann